

- A b s c h r i f t -

Abteilung II/4

Magdeburg, den 27. 1. 1954

Abschrift
vom Originalmaterial
S c h l u ß b e r i c h t

zur Werbung des HESSE, Horst

Obengenannter wurde am 25. 1. 1954 in der KW "XXXXXX" zur Mitarbeit für die Organe des MfS verpflichtet.

H. erschien am 19. 1. 1954 in der Bezirksverwaltung und machte Mitteilung über einen Brief, den er von einem gewissen [REDACTED] aus Westberlin erhielt, der früher in Magdeburg wohnhaft war, dann republikflüchtig wurde und jetzt vermutlich eine feindliche Tätigkeit gegen die Deutsche Demokratische Republik ausführt.

Aufgrund dieser Meldung erfolgte bei H. die Anwerbung als inoffizieller Mitarbeiter durch Überzeugung.

Im Verlaufe des Werbungsgespräches wurde mit ihm eingehend über die politische und wirtschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik und in Westdeutschland gesprochen. Dabei wurde aufgezeigt, mit welchen verbrecherischen Mitteln die imperialistischen Geheimdienste und Agentenzentralen versuchen, sich Stützpunkte in der Deutschen Demokratischen Republik zu schaffen, um den sozialistischen Aufbau zu schädigen.

H. zeigte dabei eine positive Haltung und brachte zum Ausdruck, daß es für ihn als Parteimitglied es eine Selbstverständlichkeit ist, den Aufbau der Deutschen Demokratischen Republik zu schützen.

Er erklärte sich bereit, seine ganze Kraft einzusetzen und uns in unserer Arbeit zu unterstützen.

Danach wurde die Werbung durchgeführt und er schrieb die Verpflichtung, ohne Hemmnisse zu zeigen.

H. wählte sich den Decknamen "J ü r g e n " selbst.

Um die Verbindung mit dem MfS nicht abreißen zu lassen, wurde vereinbart, daß H. bei Treffverhinderung jeweils einen Tag nach dem festgelegten Treff zur gleichen Zeit und am gleichen Ort neu zum Treff erscheint.

Sollten sich wichtige und dringende Probleme ergeben, so hat der GI die ihm bekannte Telefonnummer der Bezirksverwaltung anzurufen. Bei Treffvereinbarungen ist durch das Telefon nur die Zeit oder der neue Treffort zu nennen, niemals beides zusammen.

Sollte von seiten des MfS ein dringender Treff erforderlich sein, so wird er telefonisch oder brieflich von einem gewissen "Dieter Schneider" verständigt, wo er dann zum vereinbarten nächsten Treff jedoch noch an dem Tag kommt, an dem der Anruf erfolgte bzw. an dem der Brief geschrieben ist.

Er wurde darüber eingehend belehrt, daß er mit keiner dritten Person, auch nicht mit seiner Ehefrau, über eine Verbindung zur Dienststelle des MfS sprechen darf.

Alle seine Handlungen hat er so einzurichten, daß keinerlei Verdacht einer solchen Verbindung bekannt wird.

Als Auftrag erhielt H. Ermittlungen zu führen über zwei Gaststätten in Magdeburg, wer dort verkehrt und wie er die Lage dort einschätzt. Dieser Auftrag dient zur Überprüfung der Ehrlichkeit des GI und zur Einschätzung seiner Beobachtungsgabe.

Der nächste Treff wurde für den 29. 1. 1954, 18.30 Uhr, in Magdeburg am Werder festgelegt.

Der GI wird als ein ehrlicher Mensch eingeschätzt, er ist intelligent und macht einen guten Allgemeineindruck.

Durch sein ehemaliges Nachbarschaftsverhältnis mit diesen [REDACTED] ist er in der Lage, diesen aufzuklären und wenn es sich um einen Agenten handelt, diesen auch zu bearbeiten.

gez. Unterschrift
Dienstgrad,
Dienststellung